

PRESSEMITTEILUNG

01.12.2016

THÜRINGER SOZIOKULTUR- FÖRDERPREIS GEHT NACH LAUSCHA

Der Verein Kulturkollektiv Goetheschule e.V. aus Lauscha erhält den diesjährigen KULTURRIESE-Förderpreis für sein Engagement beim Aufbau eines soziokulturellen Zentrums in der Kleinstadt am Rennsteig

Knapp einhundert Kulturschaffende und Vertreter aus Politik und Verwaltung aus ganz Thüringen waren am 1. Dezember ins Kulturcafé Franz Mehlhose nach Erfurt gekommen, um bei der Verleihung des diesjährigen KULTURRIESE-Förderpreises für Soziokultur in Thüringen dabei zu sein. In einer unterhaltsamen Show unternahm das Publikum im Beisein von Kulturminister Benjamin Immanuel Hoff eine Reise durch Thüringen zu den sieben für den Preis nominierten Kulturvereinen. Anschließend wurde der diesjährige Preisträger gekürt.

Mit dem **Kulturkollektiv Goetheschule e.V.** aus Lauscha konnte sich ein noch relativ junger Verein durchsetzen. Die Jury würdigte in ihrer Begründung vor allem das außerordentliche Engagement des erst 2014 gegründeten Kulturkollektivs beim Aufbau eines soziokulturellen Zentrums in der südthüringischen Stadt. Unter schwierigsten Bedingungen und in Eigenregie seien die Räume und teilweise auch das Gebäude der ehemaligen Goetheschule gemeinschaftlich instand gesetzt worden. Inzwischen nutzen 40 Maler, Grafiker, Musiker, Graffitikünstler, Glasbläser, Fotografen und Filmschaffende die Räumlichkeiten. Es finden regelmäßig Konzerte, Poetry Slams, Open-Air-Kino, Ausstellungen und Workshops statt. Nach Ansicht der Jury ermöglichten die Veranstaltungen und Aktivitäten des Kulturkollektivs breiten Bevölkerungs- und Altersgruppen ein Zugang zu Kunst und Kultur und berücksichtigten auch die kulturellen Traditionen des Ortes. Mit der zuvor leerstehenden Goetheschule sei zudem ein für die Stadt emotional stark besetzter Ort wieder zugänglich gemacht und einer neuen Nutzung zugeführt worden. Die Jury würdigte dies als einen wichtigen Impuls für die von Abwanderung und Überalterung betroffene Region.

Insgesamt erreichten die LAG Soziokultur Thüringen als Stifter des KULTURRIESE-Förderpreises in diesem Jahr 28 Bewerbungen soziokultureller Vereine und Initiativen aus ganz Thüringen. Die Jury war beeindruckt von der Vielfalt der Arbeitsfelder der Bewerber. Die Spanne reichte vom privat betriebenen Museum im Thüringer Wald über das spartenübergreifende Musical-Projekt und das soziokulturelle Zentrum in der Kleinstadt bis hin zum zeitgenössischen Musik-Festival im urbanen Raum. All diese Projekte und Einrichtungen trugen auf ihre Weise dazu bei,



LAG Soziokultur Thüringen e.V.
Michaelisstraße 34 | 99084 Erfurt
Tel. 0361 7802140 | Fax: 0361 6578528

info@soziokultur-thueringen.de
www.soziokultur-thueringen.de

LAG Soziokultur Thüringen e.V.
IBAN DE87 8205 1000 0301 0137 21
BIC HELADEF1WEM

Amtsgericht: Erfurt VR 162596
Steuernummer: 151/141/11659

*Ansprechpartner für
weitere Informationen
und Rückfragen:*

*Thomas Putz,
putz@soziokultur-
thueringen.de,
Tel. 0361 7525872,
Mobil: 0173 6602773*

Menschen verschiedener Generationen und sozialer Schichten im Kulturbereich anzuregen, ihre kreativen Potenziale zu entfalten. Ihr Tun wirke identitätsstiftend, ermögliche aktive Teilhabe und bereichere unseren Alltag, so die Jury.

Aus allen Bewerbern nominierte die Jury sieben Vereine und Projekte für den diesjährigen Förderpreis. So stand ein relativ neues Projekt, wie die **Kulturbaustelle Suhl** neben schon etablierten Einrichtungen, wie dem **Greizer Theaterherbst** oder dem **Café Wagner** aus Jena. Aber auch das Musical-Projekt des Vereins **Zukunft Harztor**, das gemeinsam mit vielen unterschiedlichen Akteuren der Nordthüringer Gemeinde auf die Beine gestellt wurde, war unter den Nominierten. Ebenso gewürdigt wurde das Engagement des Vereins **studio44** aus Nordhausen, der in diesem Jahr mit einem Zirkuszelt einen neuen Veranstaltungsort für die Stadt etablieren konnte. **KLICK – das Festival für Jetztkultur** aus Jena schließlich zeigte, wie zeitgenössische Kulturformate an verschiedenen urbanen Orten ineinandergreifen und zu einer interkulturellen Verständigung führen können.

DER KULTURRIESE-FÖRDERPREIS

Der KULTURRIESE – Förderpreis der Soziokultur in Thüringen wird seit dem Jahr 2008 jährlich an herausragende Beispiele soziokultureller Praxis verliehen und ist mit 1.111,11 Euro dotiert. Stifterin ist die LAG Soziokultur Thüringen e.V. Mit der Vergabe des KULTURRIESEN zeichnet die LAG Projekte, Vereine, Initiativen und Einzelpersonen aus, die sich durch ein vorbildliches Engagement oder besondere Leistungen in der Soziokultur und ihren Randbereichen in Thüringen hervorgehoben haben. Nicht zuletzt, um das Bewusstsein für Kultur und deren gesellschaftliche Bedeutung zu schärfen und die oft lokal verankerten Projekte und Akteure vor einer breiteren Öffentlichkeit zu würdigen.

Die Entscheidung über die sieben Nominierten und den Hauptpreisträger traf eine fachkundige und unabhängige Jury, die in diesem Jahr aus folgenden Mitgliedern bestand: **Dr. Julia Ackerschott** (Thüringer Landesgesellschaft, Umsetzung Kulturentwicklungskonzeption Hildburghausen-Sonneberg), **Monique Förster** (Kunsthhaus Erfurt e.V.), **Philipp Gliesing** (PAF – Pößneck Alternativer Freiraum e.V.; Vorjahrespreisträger), **Michael Helbing** (Thüringer Allgemeine), **Alexander Lochthofen** (LAG Soziokultur Thüringen e.V.).

Bisher erhielten folgende Thüringer Vereine und Projekte den KULTURRIESEN-Förderpreis: PAF – Pößneck Alternativer Freiraum e.V. (2015), Förderverein „Paul-Gustavus-Haus“ e.V. Altenburg (2014), Klanggerüst e.V. Erfurt (2013), Alte Papierfabrik Greiz e.V. (2012), Kulturverein schwarzwurzel e.V. Steinach (2011), caleidospheres e.V. Jena (2010), art der stadt e.V. Gotha/Zirkusfestival Omarillio Weimar (beide 2009), Kulturrausch e.V. Erfurt (2008).

DIE JURY-BEGRÜNDUNG

„Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur Thüringen e.V. vergibt den KULTURRIESEN, den Förderpreis der Soziokultur in Thüringen im Jahr 2016 an das Kulturkollektiv Goetheschule e.V. aus Lauscha. Sie würdigt damit das vielfältige kulturelle Engagement des Vereins sowie den Aufbau eines soziokulturellen Zentrums in der thüringischen Kleinstadt.

Es passiert heutzutage selten, dass in einer Kleinstadt mitten im Thüringer Wald aus einer Eigeninitiative heraus ein soziokulturelles Zentrum geschaffen wird. Plötzlich ist da ein Ort, wo sich Kinder, Jugendliche, aber auch Erwachsene und ältere Menschen künstlerisch betätigen können, wo Poetry Slams, Kino und Konzerte veranstaltet werden, wo Raum für Ateliers und Werkstätten ist, wo gemeinsam gekocht und gefeiert werden kann. Plötzlich ist da ein Ort, der vorher nicht da war – ein Ort, der die jungen Menschen der Region magisch anzieht und der für einige auch ein Grund sein mag, die Heimat nicht zu verlassen oder sogar wieder zurückzukommen.

Das Kulturkollektiv Goetheschule gibt es erst seit gut drei Jahren. Damals suchte der Lauschaer Grafiker Toni Köhler-Terz ein Atelier. Und fand es in der seit Jahren leerstehenden Goetheschule, einem Gebäude, das nicht nur ein wichtiges Kulturdenkmal der Stadt ist, sondern auch viele Jahrzehnte eng mit dem Leben der Lauschaer verbunden war. Schnell kamen Gleichgesinnte hinzu, die ebenfalls eine Werkstatt oder einen Proberaum suchten. Und so kam etwas in Bewegung, das es vorher in der eher traditionell und stark von der Glasmacherei geprägten Kultur der Stadt südlich des Rennsteigs so nicht gab.

Unter schwierigsten Bedingungen und in Eigenregie wurden die Räume und teilweise auch das Gebäude fortan Schritt für Schritt gemeinschaftlich instand gesetzt und nutzbar gemacht. Vor allem das Beheizen des Gebäudes während der langen und kalten Wintermonate stellte eine besondere Herausforderung dar. Inzwischen bilden 40 Maler, Grafiker, Musiker, Graffiti-Künstler, Glasbläser, Fotografen und Filmschaffende das Kulturkollektiv. Es entstand ein Café mit Galerieraum und eine kleine Bibliothek. Die Jury ist von diesem Engagement insbesondere angesichts der Bedingungen vor Ort sehr beeindruckt.

Auch das vielfältige Veranstaltungsprogramm ist zu würdigen. Es finden regelmäßig Konzerte, Lesungen, Open-Air-Kino, Ausstellungen und Workshops statt. Im letzten Jahr wurde sogar ein eigenes Musical-Projekt realisiert und erfolgreich aufgeführt. Das Kulturkollektiv beteiligt sich darüber hinaus mit eigenen originellen Konzepten an den Festivitäten der Stadt Lauscha, wie dem ‚Kugelmarkt‘ oder dem ‚Melichstöckdooch‘. Hier zeigt sich, dass die Aktivitäten nicht nur an ein jugendliches Publikum gerichtet sind, sondern dass für breite Bevölkerungs- und Altersgruppen ein Zugang zu Kunst und Kultur geschaffen wird und auch die kulturellen Traditionen des Ortes berücksichtigt werden. So entsteht ein ‚big melting pot‘, wie es in der Selbstdarstellung heißt, ein „Schmelztiegel für Kunst und Kultur in dieser ländlichen Region“.

Die Befeuerung dieses Schmelztiegels verursachte aber auch Konflikte. So gibt es etwa immer wieder Schwierigkeiten mit dem ‚Freizeitlärm‘, von dem sich der eine oder andere Anwohner belästigt fühlt. Auch das klare politische Statement an den Türen der Goetheschule, dass Nazis nicht willkommen sind, schafft Konflikte in der Stadt Lauscha, in der die NPD im Stadtrat sitzt. Dass sich das Kulturkollektiv auch hier seine Widerspenstigkeit erhalten hat, wird von der Jury ausdrücklich gelobt. Denn gerade ein politisches Engagement, ein Einmischen in die gesellschaftlichen Verhältnisse, war stets ein Kennzeichen von Soziokultur.

Mit der zuvor leerstehenden Goetheschule hat das Kulturkollektiv einen für die Stadt zentralen und für die Bürger emotional stark besetzten Ort wieder zugänglich gemacht und einer neuen Nutzung zugeführt. Damit erhält es nicht nur die Bausubstanz dieses Kulturdenkmals, es leistet auch einen Beitrag zur Stadt- und Regionalentwicklung. Die Jury würdigt dies als einen wichtigen Impuls für die von Abwanderung, Überalterung und Bevölkerungsrückgang betroffene Region.

Die Aktivitäten des Kulturkollektivs beschränken sich jedoch nicht nur auf den lokalen Bereich. Gemeinsame Projekte mit Kulturvereinen im Umland bündeln Ressourcen und tragen zu einer regionalen Vernetzung bei. Beispielhaft hierfür steht der ‚Kultursommer‘, in dem gemeinsam mit Kulturakteuren aus Sonneberg oder dem Steinacher Kulturverein schwarzwurzel ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt wurde.

Das Kulturkollektiv Goetheschule hat sich in kurzer Zeit zu einem wichtigen Knotenpunkt für die Jugend- und Soziokultur im Landkreis Sonneberg entwickelt. Trotzdem steht der Verein noch am Anfang. Er ist dabei, sich Förderstrukturen aufzubauen, denn allein mit Mitgliedsbeiträgen, Nutzungsgebühren und Spenden ist es schwer, das Engagement dauerhaft hochzuhalten.

Die Jury hofft, dass die Auszeichnung auch dazu beiträgt, das Bewusstsein für dieses Engagement bei Politik und Verwaltung zu schärfen. Die Aktivitäten des Kulturkollektivs auf den unterschiedlichen Ebenen sind beispielhaft für eine soziokulturelle Praxis.“

DIE LAG SOZIOKULTUR THÜRINGEN

Die LAG Soziokultur Thüringen e.V. vertritt seit 1993 als Dach- und Fachverband die fachlichen und kulturpolitischen Interessen von 70 Mitgliedern der Soziokultur und freien Kulturszene im Freistaat Thüringen. Die Aktivitäten und das Engagement der Mitglieder unterstützt die LAG durch Information und Beratung, Fortbildungen und Austausch sowie durch Interessenvertretung gegenüber der Öffentlichkeit und in politischen Gremien.

Weitere Informationen zum KULTURRIESE-Förderpreis:

www.meinekultur.info

Weitere Informationen zur LAG Soziokultur Thüringen unter:

www.soziokultur-thueringen.de